Bierstadter Zeituma

tagild mit Ausnihme der Sonn-Berrage and foftet wonatlich fernig. Durch die Boft bezogen vierdarba Mart 1.— und Bestellgeld.

Amis-Blatt Zugleich

Alnzeiger für das blaue Ländchen. (Anifoffend Die Ortichaften : Mneingen, Birenenbeim, Deltenbeim,

Diebenbergen, Erbenbeim, Defiloch, Igftadt, Rloppenheim, Daffenheim, Mebenbach, Raured, Rordenftadt, Rambach, Connenberg, Ballau, Bilbfachfen)

Rebaftion und Geschäftsftelle Bierftabt, Gae Dlorig- und Roberftrage Bebattion, Drud und Berlag Deinrich Schulge in Bierfindt.

Gernruf 2027.

Der Angeigenpreis beträgt : für bie fleinipe I g Betitzeile ober beren Raum 15 Big. Reflamen

und Linzeigen im amtlichen Teil werden pro

Beile mit 80 Big. berechnet. Gungetragen

in der Boftgeitungs-Lifte unter Dr. 1110a.

dernruf 2027.

Freitag, den 2. Oktober 1914.

14. Jahrgang.

Der Weltkrieg.

Brokes Sauptquartier, 1. Dft., abends (28. Mich.) Am 30. September wurden die Höhen Ohe und Fresney (nordwestlich von Nayon) stanzojen entrissen.

Sibostlich von St. Mibiel wurden am 1. Oft. tiffe bon Toul her gurudge wiesen. Die lojen hatten dabei schwere Berluste.

der Angriff auf Antwerpen schreitet erfolg-

dem öftlich en Kriegsschauplay teine Ber-

hanistan beginnt den Krieg auf zwei Fronten.

tulliche Lage für England und Rugland.

onftantinopel, 1. Ott. Gin hiefiges Blatt einer Wolffichen Depeiche die Meldung des aighanischen Organs "Aradjulah Barulaigbieder, wonach der Emir von Afghanistan eine necht von etwa 400000 Mann regulärer Trupden Oberbesehl seines Bruders, Nasr Mahr mit dem Auftrage entfandt habe, die Stadt bar, ben Schluffel Indiens, ju befegen. bere, aus 300 000 Mann bestehende afghanische nacht unter dem Befehl des Thronfolgers marlegen Rugland

tatand hatte wohl geglaubt, daß diefer Staat, offerntagen den Buffer zwischen britischen und Interessen in Assen bildete, 700 000 Mann Aufbringen könnte. Der folange von England Bland gefnechtete Islam beginnt fich in einer Eripelentente gefährlichen Weise zu regen, bir, doß auch das nötige Rudgrat zum Ausborhanden ist. Die Emire von Afghanistan idon bor 40 Jahren den Schrecken Englands Blands gebildet. Durch die mehr als freund-Daltung der Türkei zu Deutschland sind die der Deutschen und Desterreicher bis in die entden Gegenden des Mohammedanismus gedrungen.

Italiens Rentralität.

ben.

Rene Biricher Zeitung gibt einen Artifel aus Dem Subalpino bi Cunco wieber, ber bem Minister iuseichrieben wird und sich mit der italienischen lät besaßt. Nachdem der Bersasser das Anertr Tribelentente, das durch Delcasse und Pichon borden. borben ift und in bem Italien Trient, Trieft und n berihrochen wird, sowie das Anerbieten Anbas Missa, Savopen, Korfila und Malta betrifft, lurudweift, weil die bochbergigen Geber die Geichwanft nicht wie Buribans Gfel zwifden ben in, es will weder das eine noch das andere, aber ben uns nicht der Falschbeit und des Treubruchs maden und unfere Freunde binterriids anfallen. es Bebt bie Burbe einer Ration. Der Menich bon Brot affein, sonbern auch von ber Burbe Bir wiffen nicht, ob der Dreibund noch borbir burfen aber nicht ben Gewinn vergeffen, in brei Jahrzehnten brachte. Es find beute Sompborbanden, daß bas Land ebensowenig für einen
kesen wie im Bunde mit Desterreich begeistert ift. bird er gewünscht von den Republifanern und ichen Rrieg, es braucht ben Frieden. Bit ficher nicht bon allen. Das Land will hon mit bem einen libuschen Arieg übergenugfien nicht, was ein Sieg bringen wurde, wir wiffen bur Golge hatte. baß eine Rieberlage ben Bujammenbruch bes

Berhaftung des Bürgermeifters von Bruffet. Berhaftung des Bürgermeisters von Bruner.
Bürgermeister Mar von Brüssel ist von dem Goudernement verhastet und in Kestungshaft worden. Der deutsche Militärgouverneur Büttwis teilt dies durch sosaenden öfseutlichen Anichlag ben Bruffelern mit: 3d habe mich genotigt gefeben, ben Bürgermeifter Dar wegen bienftwibrigen Berbaltens von feinem Amte gu fuspenbieren. Er befindet

fich in ehrenvoller Saft in einer Teftung. Der Tatbestand ift fury folgender. Die beutsche Mili-tarbeborbe hatte ber Stadt Bruffel fur ben Unterhalt ber bentichen Befatungetruppen eine Rriegstontri. bution bon 50 Diffionen auferlegt. Dagegen batte fie fich verpflichtet, alles für biefen Unterbalt Rotige felbft gu beschaffen und in bar gu bezahlen, auch von ber Ginquartierung bon Truppen bei ben Bürgern abzuseben. Der Burgermeifter Mar war bamit einverftanben. Er bezahlte bann bie erften funf Millionen in bar und ftellte für die nachften 15 Millionen Guticheine ber Ctabt Briffel aus. Mis bas beutiche Gouvernement unn in biesen Tagen auf weitere Zahlung brang, ver-weigerte er bie Rest ahlung, worauf bie beutsche Behörde einsach beschloß, die Stadt Bruffel wie alle anderen belgischen Gemeinden gu behandeln, nämlich bas für ben Unterhalt ber Truppen Rotige burch Requistitionsicheine ju erheben, beren Rudzahlung bie Stadt Bruffel ipater ju regeln haben wurde. Als aber nun bie Deutsche Bant in Bruffel bem Burgermeifter bie bon ihm geseichneten Gutscheine zur Bezahlung vorlegte, verweigerte er auch biese. Das war ein so offensichtlicher Bruch seiner Berpflichtungen, daß die bemische Behörde min nicht länger zögerte und zögern tonnte, um ihm zu beweifen, baß fie auch fonft zu machen berftebe. Gie verhaftete ihn alfo.

Rriegsgefangene Marineangehörige in England.

Die "Rieler Reueste Rachrichten" bom 30. Geptember melben, es ginge ans Briefen berichiebener Offigiere und Matrosen, es utige und Stefen berichtebener Offiziere und Matrosen, die in dem Gesecht bei Selgoland in die Handeber Engländer sielen, übereinstimmend herbor, daß sich sämtliche Gesangene sehr wohl besänden. Aus dem Schreiben eines verwundeten Secossisters an seine Gattin merden solgende Sette ansessisten.

werben folgende Gate angeführt: "Im Arantenhaus find alle bilfreich und freundlich gu mir. Sie sorgen tatsächlich sehr gut für mich. Du kannft siberzeugt sein, daß ich mich in sehr guten Sänden bessinde. Aus dem Indalt des Briefes sei weiter mitgeteilt, daß die Prinzessin von Battenberg unseren Gestangenen in den einzehen Reife den Leistell von fangenen in bantenswerter Beife beutiden Lefeftoff bericafft bat. Gin anderer verwundeter Geeoffigier, ber fich noch im Lagarett befindet, ergablt in seinem Briefe, bag fich die gute Behandlung nicht nur auf die Berwundeten, sondern gleichzeitig auf alle Kriegsgesangenen

Dieje Radrichten werben die Bermandten und Befanten bon Striegsgefangenen wesentlich beruhigen.

Greneltaten ber Turfos.

Giner ber Reifegefährten bes aus ber Ariegsgefangenichaft zurückgefehrten Grafen Michael Karolpi, Ingenieur Friedrich, berichtet, daß die Gefangenen in einen engen Raum zusammengepfercht worden seien. Eines Tages wurden auch verwundete Turlos dorthin gestedt. Jeder Turlo hatte an einer Schnur abgeschnittene Ohren, Rafen und beringte menschliche Finger, Die fie mit beftialischem Triumphgebent jebermann borwiefen.

Bohl gu merfen!

Dem Briefe eines maderen Merlobners vom 53. 3nfanterieregiment aus bem Felbe, an Die "Rheinisch-Beft-fälische Zeitung" gerichtet, entnehmen wir Die folgenben überzeugenden Borte: "Gine Bitte hatte ich: Sagt boch mal ben größeren Beitungen, man moge befannt geben, baß bie Ulffarten über ben Ariea nicht auf ben Rriegsichanplat gefandt werben, benn bier ben Leuten fiebt nicht ber Ginn nach - teilweise recht faben - Witten. Im Gegenteil, wie ich bie Boft in ber bergangenen Racht (benn bas tann nur bes Rachts gemacht werd) austeilte, ba habe ich verschiebentlich Rlagen barüber gebort. Man foll boch einfache Bostfarten ober Briefe nehmen und bie Grofchen, welche für Ufffarten ausgegeben werben, für Liebesgaben verwerten, benn bie tun uns beffer gut."

Die Forte von Untwerpen unter bentfchem Gener,

Einer Notterdamer Korrespondenz des "Berl. Lot. Ang." bom 30. September zusolge macht sich an der holländischen Grenze jeht die von den Tentischen eine geleitete Belagerung von Antwerpen deutlich merkbar. Taufende belgischer Flüchtlinge treffen in Holland ein. Meldungen aus Turnhout zufolge treiben die dents ichen Truppen die belgische Feldarmer and drei Richtungen nach bem Untwerpener Geftungogurtel bor fich her. Die neue Beichiegung Medjelus fieht mit jenen Operationen im Bujammenhang. Die britte Beichie-fjung Mechelns, wo fich die borgeschobenen Forts ber Antwerpener Linie befinden, richtete große Berheerun-gen an. Mit großer Geschidlichfeit hatten bie Deut-ichen Geschütze hinter ihren scharmugelnden Bortrupben herbeigeschafft, ohne bag die bon Untwerpen aus In ftarten Abteilungen retognofsierenden Belgier Dies

berhindern konnten. Lags darauf ftelite fich beraus, daß die schweren Kanonen schon in Schusweite aufgestellt waren, und die Beschiefung der Antwerpener Forts Waelhem und St. Kathelbne Waber fing an. Die Dorfbewohner ftromten icharenweise nach Untwerben. An der hollandischen Grenze hort man fortgefest bas Prasseln des Gewehrseuers und den Tonner der Kanonen. In der Nacht rückten die Teutschen auch mit großen Berstärkungen gegen Aalst vor und be-schossen den Ort heftig.

Die "Emben", der Schreden bes Indifchen Djeauf. Die Londoner Admiralität gibt befannt, daß mahrend ber legten Tage ber Arenger "Emden" im Indis ichen Dzean die Tampfer "Tumerico", "Minglud", "Riberia" und Toble" weggenommen and in den Grund gebohrt und ein Robienichiff weggenommen hat. Die Bemannungen ber Schiffe wurden auf dem Dampfer "Ghfedale", der ebenfalls genommen, aber ireigelaffen wurde, nach Colombo gebracht, wo fie am Dienstag früh eintrafen.

Japanischer Angriff auf Riantschon.

Die englische Gesandtschaft im Haag erhielt fol-gende Depesche des englischen Ministeriums des Aus-wärtigen; Die japanische Regierung berichtet: Sonnabend nachmittag griffen unsere Truppen den Feind an, der dorgeschobene Stellungen auf den Höhen zwischen den Flüssen Baischa und Litsun besehrte. Eine amtliche Mitteilung besagt: Bei ihrem Landangriff auf die nächsten Umgebungen von Lingtao hatten die Jahaner drei Tote und 12 Berwundete.

Sindenburge Geburtetag.

Am Freitag bollendet Generaloberst von hinden-burg sein 67. Lebensjahr. Im ganzen Teutschen Reich wird man an diesem Tage des Befreiers von Ostpreu-gen mit den herzlichsten Wünschen gedenken.

Rleine Rriegonadrichten.

* Rach einer Condoner Melbung des "Temps" hat die englische Regierung beschlossen, das Mora-torium erft am 4. November in vollem Umfange endi-

gen zu laffen. * Babrend im Dorf Groß-Rominten gegen 250 Ge-banbe eingeafchert wurden, blieb Rominten felbft bon ben Ruffen vericont. Das taiferliche Jagbhaus in Rominten fowie bie Forftereien ber Beibe blieben erhalten.

* Das norwegische Schiff Bennestret" ift auf bem Atlantischen Ozean am 29. b. M. burch frangösische Kriegsschiffe aufgebracht und nach Breft eingeschleppt worben.

* Armeefommanbant General ber Infanterie Ritter v. Auffenberg ift erfranft. Diese Rachricht wird gewiß allgemeines Bedauern bervorrusen.

* Rad Melbungen perfifder Biatter bat ber Emir bon Afghaniftan ben Tunnel ber Gifenbahn Merno-Serat an ber rufifichafghanischen Grenze zersteren laffen, wodurch zwischen Rugland und Afghan niftan eine große Spannung hervorgerufen morben fein foll.

In ben bon ben Gerben im Baltanfriege eroberten Bebieten, die man beute mit Meuferbien bes geidnet, ift eine aufftanbifde Bewegung gegen Die Gerben entftanden, beren Mittelpuntt Die Stadt

Birth ift. Es ift bereits zu erbitterten Rambsen gelom-men, die für die Aufftandischen erfolgreich verliesen. * Der "Werning Boft" wird aus Betersburg ge-melbet, daß Zeppeline zahlreiche Erkundigungsfahrten auf dem oftlichen Rriegs. chauplag unternahmen. Giner bon ihnen bat auf Die Schule von Bicloftol eine Bombe geworfen.

Politische Rundschau.

Unfere Rriegsanleihen.

:: Die Reichsfinangberwaltung bat beschloffen, bie auf Die Rriegsanleiben gezeichneten Beträge voll gugu-Für ben die aufgelegte Gumme überfteigenben Betrag an Schatanweisungen wird Reichsanleibe juge-teilt, wofür durch die reichlich eingegangenen Bahlzeich-nungen die Möglichkeit geschaffen ift. Die Zeichner erhalten Buteilungsichreiben von ber Stelle, bei ber fie ge-zeichnet haben. Bom Empfang ber Buteilungsichreiben an tonnen bie Bablungen geleiftet werben.

Bahlungsverbot gegen England.

:: In der Sibung des Bundesrats am Mittwoch wurde über die Erstattung der Jahresberichte der Gewerbeaufsichtsbeamten für 1914 Beschluß gefaßt. Dem Entwurf einer Befanntmachung, betreffend Bablungsverbot gegen England, wurde die Buftimmung erteilt.

Politifche Rachricht.

- Die Reichstagserfabwahl für Dr. Frank Im 11. babifden Reichstagswahlfreis Mannbeim-Schwebingen-Beinheim findet am 17. November ftatt.

- Der 75jährige Ronig Rarol von Rumanien ift as Leberfolifen erfrantt. Die Erfrantung tragt indeffen feiner bedenflichen Charafter.

Gewichtserhöhung für Feldpoftfendungen.

:: Bon Montag, ben 5. bis einschlieflich Conntag, ben 11. Oftober, werden berfuchsmeife Weldpoftfenduns gen im Gewicht aber 250 bis 500 Gramm gegen eine Gebühr von 20 Pfennig angenommen. Die Gebühr für Feldpostfendungen im Gewicht über 50 bis 250 Bramm wird gleichzeitig dauernd auf 10 Pfennig berabgefett.

Postverkehr mit ben Ariegsgefangenen.

:: Bon jest ab tonnen Boftfendungen von Kriege-gefangenen und für folche angenommen und beforbert werden. Bunadft werben nur offene Brieffendungen ohne Nachnahme, und Awar offene gewöhnliche Briefe, Postarten, Trudsachen, Warenproben und Geschäfts-habiere, serner Briese und Käsichen mit Wertangabe ohne Nachnahme sowie Postvalete bis 5 Kilogramm ohne Nachnahme innerhalb Tentschlands, nach und aus Desterreichellngaru und den neutralen Ländern sowie im Berkehr mit Belgien, Frankreich, Großbritannien und Rußland zugesassen. Postanveisungen sind in dem-selben Nereich mit Ausnahme han Relgien, Großbrie felben Bereich mit Ausnahme bon Belgien, Großbritannien und Rußland zulässig. Im Bersehr mit dem Auslande werden die Sendungen, die don Kriegsgefangenen abgesandt werden oder für sie bestimmt sind, gebührensrei besördert. Im Bersehr innerhald Teutschands werden gebührensrei besördert: gewöhnliche offene Briese dis zum Gewicht den 50 Gramm einschlich lich und gewöhnliche Postarten, die 1. für Kriegsgesangene bestimmt sind oder dan ihnen abersondt werden gene bestimmt sind oder bon ihnen abgesandt werden. 2. die sich auf Kriegsgesangene beziehen und unmittel-bar oder mittelbar von den Auskunstsstellen über Kriegsgesangene aufgeliesert werden oder für sie bestimmt sind. Alle übrigen Sendungen sind portopilich-tig. Unter "Berkehr innerhalb Teutschlands" ist auch der durch die deutsche Feldpost im Auslande vermittelte Berkehr mit Deutschland zu verstehen. Die Sendun-Berkehr mit Deutschland zu verstehen. Die Sendungen sind von dem Absender mit dem handschriftlichen oder gedrucken Bermerk "Kriegsgesangenensendung" zu versehen. Bostanweisungen für Empfänger in Frankreich sind auf der Borderseite des für den Auslandsberkehr bestimmten Formulars mit der Abresse der Oberpostkontrolle in Bern (Schveiz) zu versehen, während die Adresse des Empfängers der Geldsendung auf der Rückeite des Abschnittes genau anzugeben ist. An der Stelle, die sonst für die Freimarken zu dienen hat, ist die Bemerkung "Kriegsgesangenensendung. Tarztei" anzubringen.

England und die Türkei.

Englische Gewalttat gegen ben Rhebive bon Meghpten,

- Konftantinopel, 30. Geptember. Der Rorrefpone bent ber "Frantfurter Beitung" erfährt aus unmittel barer Umgebung bes Abebive: In feiner geftrigen Audieng richtete ber englische Botschafter an ben Rhebibe namens bes Londoner Rabinetts bie tategorifche Mufforderung, fofort feinen Lonftantinopler Aufenthalt abgubrechen. Die englische Regierung ftelle feiner Sobeit eine Refibeng in Reapel, Balermo ober Floreng gur Berfügung. Die Reise babin muffe auf bem Seewege erfolgen. Der Rhedive entgegnete, er habe feinerlei Befehle Englands entgegenzunehmen. Der Botichafter gog fich auf diefe Antwort, Die feinen 3weifel auftommen ließ, und bie in biefer entichiedenen Form nicht erwartet morben war, in fichtlicher Berlegenheit ans bem Audiengfaal gur fid. Aus ber Umgebung bes Rhebibe verlautet ferner, England habe ben Rhebibe und feine Bemablin, fowie mehrere mitreifenbe agnptifche Bringen und Pringeffinnen auf Gee angreifen und als Beifeln nach Malta ichaffen wollen.

Das ift eine Folge ber Rieberlagen Englands, baß feine Drohungen fogar ben Rhebiven bon Meghpten, ber bisher ein willenloses Bertzeug ber Engländer war, nicht mehr erschreden. Mit der Oberherrschaft Englands über Aegupten, das es sich jeht völlig untertan machen wollte, ist es wohl vorbei.

Doch mit biefer unerborten Zumutung bat bie Frech-beit Englands ben Sobepunft noch nicht erreicht. Betanntlich bat bie Turfei die Darbanellen burch Minen für alle Schiffe gesperrt. Der Grund ju biefer Dagnahme war nach ber "Biener Allg. 3tg." folgenber: Bor einiger Beit fuhr aus ben Darbanellen ein türfisches Torpeboboot in bas Megaifche Meer. Englische Schiffe, bie bot ben Darbanellen freugten, forberten bas Torpeboboot auf, unberguglich wieber in Die Darbanellen gurudgufebren. Inderzisigna beieber in die Latoneauf gigen erteilen, Iggendeine Berechtigung, einen solchen Besehl zu erteilen, batten jedoch die englischen Schiffe nicht, sondern bieses Borgeben trug den Charafter offenbarer Feindseligseit Englands gegen die Türkei. Die Antwort auf diese Berletung ber Reutralität ber Türfei burch England war bie Sperrung ber Darbanellen burch Minen auch für Sanbels. Schiffe. Diefe Dagegel trifft - was befonbers ichmerglich für bie englischen Rramer ift - ben englischen Sanbel und die Berforgung Englands mit Rabrungsmittelgufubr febr ichwer. Gie beeintrachtigt aufs empfindlichfte bie Getreibeausfuhr Ruflands und Rumaniens nach England. Gewöhnlich unternehmen die frangofischen Deffageriesdampfer nur einmal wöchentlich die Nahrt Mar-feille-Obessa. Seit einem Monat verfehren töglich taum urgendwelche Bassagiere, während farte Sendungen Kriegsmaterial und Goldsabungen für Rufland befördert wurden, was nunmehr aufhört.

Mus biefen und aus amberen militarifden Grfinben forbert England bie Aufhebung ber Sperrung. Bie ber "Befter Llond" aus Ronftantinobel melbet, bat ber eng. lifche Botichafter bei ber türfifchen Regierung Borftellungen gegen bie Sperrung ber Darbanellen erhoben und beren Aufhebung geforbert. Die türfifche Regierung babe erffart, fie fei gur Deffnung ber Darbanellen bereit, wenn England bie bor ben Darbanellen ungerechtfertigt genbte Flottenpolizei aufhebe und bie Rriegsfahrzeuge gurlidbeorbere. Solange bies nicht gescheben fei, werbe bie Turfei bie Darbanellen gesperrt balten. Es verlautet, bağ Rugland fich ben Borftellungen bes englischen Botichafters anichließen wirb.

Es ift eine ungeheure "Raivität" Englands und Ruflands, in biefer Stunde bon ber Turfei bie Coffmung ber Darbanellen ju verlangen, in berfelben Stunde, ba fich nach alaubwürdigen Mitteilungen bie ruffifche Flotte aus bem Schwarzen Meer bem Bosporus nabert und bie enolifche Mittelmeerfotte mit einem großen Teil ber fran-gofifchen bom Megaifchen Meer ber bie Darbanellen be-

Bie fich bie Angelegenbeit nunmehr weiter entwickeln wird, werben wohl bie nachften Tage geigen. Die Antwort ber Türfei zeigt, bag fie unter gemiffen Umftanben fich für gewillt erffart, Die Darbanellen für Sanbelsichiffe wieber gu öffnen: England und Franfreich follen ihre un-berechtlate Seepolizei bor ben Darbanellen einftellen und

ibre Schiffe von bort zurfickiehen. Folgende Depesche zeigt, bak die Sperre "effektip" ift.

— Sofia, 30. September. (B. T. B.) Zwei fransösische und vier italienische Dambier, benen die Türken bie Durchfahrt burch bie Darbanellen berweigerten, finb

in Debeagatich angefommen.

Rriegerifde Abfichten Englands gegen bie Tfirtei. Die "Dailh Mail" melbet. England minne bon Megupten ausgebend eine Invafion Palaftinas.

Die Magnahmen der Türkei.

M. Die Türter hat feit dem Ausbruch bes Krieges Deutschlands und Defterreichs gegen ben Dreiberband und feine Mitlaufer eine Reihe bon Dagnahmen getroffen, die auf etwas himveisen, das man bisher nur andeuten durfte, aber auch jest noch nur mit Borficht erörtern tann. Die neueften Melbungen bom Golbenen horn aber flaren die Situation berart, das es geboten erscheint, in turzer Zusammenfassung auf die türkische Bolitik ber jüngften Zeit einzugehen. Schlüsse hieraus wollen wir indes nicht ziehen, sie

ergeben fich bon felbit. Es ift befannt, bas in ber Türkei fehr bald nach dem Kriegsausbruch eine entschiedene Sympathiebewegung filr Deutschland und Defterreich erfennbar murbe, während andere neutrale Staaten fich in der offents lichen Meinung, wie sie in ihrer Presse zum Ausdruck tommt, zum mindesten schwankend verhielten. In einigen Ländern zeigt gar ein Teil der Blätter eine entsschiedene dreibundfreundliche Gesinnung, während von ben Regierungen der Länder felbst ftritte Reutralität beachtet wurde. Was nun die Türkei anlangt, so war die erste Beriode nach dem Kriegsbeginn ausgesüllt mit Berhandlungen zwischen der Türkei, Griechensand, Rumänien und Bulgarien. Talaat Bei und Hali Bei begaben sich nach Sofia und Bukarest. Die englische Presse und in Paris der "Temps" unternahmen gleichzeitig eine Einschächterungskampagne gegen die Türkei, die aber wenig Erfolg hatte. Das Berhalten der Türkei gegensider den deutschen Schissen reizte den Groll. In erster Linke richteten sich die Angrisse gegen Erlert gegen deutschen Schissen Beichen Geben Beichen gegen Felent gegen deutschen Beichen Beichen Gegen Beliebe gegen deutsche gegen deutsche gegen deutsche gegen deutsche Beichen Gegen Beichen Gegen deutsche gegen deutsche gegen deutsche gegen deutsche gegen deutsche gegen deutsche gegen beutsche gegen bereichte gegen deutsche gegen gegen deutsche gegen deutsche gegen g Groll. In erster Linke richteten sich die Angrisse gezen Ender Bascha, gegen Talaat, gegen den deutschen General Liman d. Sanders und den deutschen Admiral Souchon. Tas englische Marineministerium bertes die englischen Offiziere und Matrosen, die noch im Tienste der türkischen Flotte standen, zurück. Dann erklärte die Pforte die Kapitulationen ausgehoben, wogegen Rußland, England und Frankreich gemeinsam protestierten, während die anderen Grosymäckte ihre Meinung in einem hiervon abweichenden Wortlaut abgaden.
Die ieht erfolgte Sperrung der Darda.

Tie jest erfolgte Sperrung der Darda-nellen bestätigt eine Borausjage des französischen Telegraphendureaus Agence Hadas, die am 22. Sep-tember aus Konstantinopel meldete, daß man sich nach allgemeiner Weinung aus eine Verschäften gder Beziehungen zwischen der Türkei und dem Treiverbande gesast machen misse. Diese Ver-schäftung ist eingetreten. England hat sosort nach der Sperrung der Tardamellen dei der Pforte Protest erhoden. Aus diese Vortellungen hin hat die ürktische Regierung aber mit der Antwort nicht gezaudert, in-Regierung aber mit ber Antwort nicht gezaudert, indende englische flotte berwies und fich bereit erflarte, Die Sperrung aufgubeben, wenn die Flotte

Bugleich stellte eine halbamtliche Rote der Pforte, die am Dienstag befannt gegeben wurde, jur Rechtfertigung ber vollständigen Sperrung ber Tarbanellen fest, daß die englische und frangange ber Dardanellen freugten, mobei fie bie ein- und ausjahrenden Schiffe anhielten, burchfuchten und die Befahung ausfragten, was der Freiheit der Schiffahrt in den Tardanellen tatjäcklichen Abbruch tat. Teshalb habe die Regierung beschlossen, die Darbanellen zu sperren und sie nicht wieder zu öffnen, bis die genannten Flotten sich bon der Meerenge entfernt haben und die bisherigen anormalen Berhältnisse gefcwunden fein werden.

Bur weiteren Beleuchtung bes Berhaltniffes ber Türtei jum Dreiberbande muß ferner auf die geradegu historische Spannung swischen der Türkei und Rug-land sowie auf den hoben Unwillen, den Englands Borgeben in Aeghpten an der Pforte und in allen Kreisen des Islams hervorgerufen hat, hingewiesen werden. Der Khedibe hält sich seit geraumer Zeit in Konstantinopel auf. Die ganze mohammedanische Welt ist gegen England aufs äußerste aufgebracht. Es be-darf nur noch des zündenden Funkens, dann sieht der gesamte Islam gegen die Weltkrämer Albions auf.

Flottenbemonftration bes Ereiberbandes gegen Die Zürkei?

— Rom, 30. September. Der "Corriere d'Italia" meldet aus Konstantinopel: Die russische Flotie aus dem Schwarzen Meer nähert sich dem Bosporus, und die englische Mittelmeerslotte, zusammen mit einem großen Teil der französischen Flotte, bersammelt sich in den aegäischen Gewässen. Die gleichzeitige Flottenkundgebung im Bosporus und vor den Dardonellen soll bie Fürsei zur Lurikknahme des die Controlerionan bie Türkei zur Zurudnahme bes bie Kapitulationen ausbebenden Irades veranlassen und sie zwingen, ihre

preifeshafte Stellungnahme gegenüber dem Treipes bande aufzugeben.

Eine Mahnung an Reisende.

Wegen die Kriege-Unordnung in den E-Bugen - Seit Ausbruch des Krieges ift im Gifenbahnvertet bie halbamtlich mitgeteilt wird, mehrfach bie Bahrnehman jemacht worden, daß die Ordnung in den Bugen namen lich in den D-Bugen — ju wünschen übrig laßt. medantes jangen bahl von Reifenden besteht die aus bem behante im Rri e ift alles gleichgultig" hervorragenbe lch über die bahnpolizeilichen Ordnungsvorschriften binat gufeben und im Juge da Blat ju nehmen, wo es ital gerade pagt. Richtraucherabteile werden von Randen Frauenabteile von Männern besetzt. Andere Reifent Richtraucherabteile werden bei bie Frauenabteile bon Mannern befett. Undere Blab in wiederum geben fich garnicht die Mube, einen Blab in ihrer Fakrfarte entsprechenden Klasse aufzusuchen, jonden seinen sich ohne wetteres in eine höhere Klasse. Weisende

Es hat die Weifung ergehen muffen, folden Reifent gegenüber mehr als bisher auf Ordnung zu halten. 3000 Weisende sollte bedenten, daß ein Berstoßt gegen die mungsvorschriften eine Benachteiligung der übrigen ben borstellt und der den darfiellt und den Eifenbahnbediensteten in ben 300 und auf den Bahnhöfen ihre jest besondere schwierige

gabe erichwert.

Es ift gewiß ein begreifliches Bestreben, ben Ergab gen der aus dem Felde heimfehrenden verwundelen griffe in laufchen. Aber biefen mehrenden verwundelen in ein tu laufden. Alber biefes Beftreben barf nicht gu Befästigung biefer Arieger in ben Gifenbahngugen Rachsen. Die Staatseisenbahnverwaltung hat in sabre Schnellzsige besondere Abteilungen für einzeln bellich Berwundete eingestellt. Es ist somit nicht au wenn andere Reisende sich unaufgesordert in diese mitsineinsehen oder die Rermundeten durch ihre Ritten mithineinseten ober die Bermundeten durch ihre Bitten Fragen veranlassen, nicht dort, sondern mit ihnen is Durchgangswagen Plat ju nehmen. Bedenft, bag ibr mit folden Berwundeten, die ichon mehrere Tage untern und ber größtmöglichften Rube bringend bedürftig feinen Dienft leiftet, und bag biejenigen Bermundete Luft haben, sich mit anderen Benten zu unterhalten, bon felbft ba Blat nehmen werben, wo es ihnen bes

Die unangreifbaren Zeppeline.

L Ueber die Art und Weise, wie man den deutle Beppelin-Luststreugern zu Leibe rücken könnte, bat die bon einem herdortschenden des ihrer eigenen Instruktion einem herdortschenden besasschaft den Abiatiser ein achten eingeholt, das ihr sicher wenig Freude bat. Denn dieser Sachverständige erstärt einer Korrespondenz des "Berl. Tagebl." zusolge, es wenig Hoffnung, ein

eventuelles Bombardement Londons burch Zeppell wirksam zu verhindern. In Antwerven sei ein Reinigen nachts erschienen: er warf sieben Bomben ab, die mit geheurem Getose explodierten. Eine Kristung Bombensplitter habe eine ungeheure Durchschapstraft geben. Die Bersplang bes Lebbally saat bet factorie geben. Die Berfolgung bes Zeppelin, sagt ber Kadmungeben. Die Berfolgung bes Zeppelin, sagt ber Kadmung war vollständig unmöglich, benn als ber Zeppelin burch Scheinwerser entbedt sah, slog er einsach auf bem Meter Höhe, wo man ihn aus bem Gesicht verlot. Met muste man das gegen das Luftschiff eröfinet barbement einstellen, weil die nuplos gegen ben geschlenderten

Defchoffe wieber auf die Stadt nieberfielen ann mehr Schaben anrichteten, als ber Zeppelin felle ge stiftet hatte, und mehrere Einwohner toteten. Ichießung eines Leppelin erscheint also gang aussichten

trot aller Scheinwerser und Spezialfanonen.
Ebenso nutios, geht der Bericht weiter, fei and die Berfolgung eines Zeppeling fangen. Meroplan e. Man benfe nur baran, wie lange in ballon, und zugleich besten Den fommen, als ein mat ballon, und zugleich bessen Feuer auszuweichen: bente ferner an die Schwierigkeiten eines gran bei Fluges unter so gefährlichen Umffänden. Stinges unter so gesährlichen Umständen. gena bei schließlich an die Schwierigkeiten, einen Zeppelin bat Macht rasch zu entbeden, während der Flieger der Lichtermeer der unten liegenden Stadt und wie in beschen, in steter Gesahr sei, in das Feuer der Wann der Beppelin schießenden Kanonen und Gewehre in gebenden Dazu komme, daß jeder Zeppelin breifig mann is samt bei mit der Gesahr geben Ranonen und Gewehre auf gebenden das bei geber Beppelin breifig wann is samt bei mit bei geben geben geber geppelin breifig wann is samt bei geber Beppelin breifig wenten fatung bat und vier überaus starte Massinengewehr

fahung bat und vier überaus farte Mafchinengeweht aber Borbergonbel, in ber affarte Mafchinengeweht der Borbergondel, in der Sintergondel sowie oben Ballon selbst beingt. Beim Kreusseuer dieset fift leusen bestehe schlechterdings feinersei Möglichteit fift Flieger, sich einem Zepvelin zu nähern. Es wäre nichte Geroismus belgischer Apietier. Der Gechmann schlie heroismus belgischer Abiatifer. Der Sachmann folli

gegen die Zeppeline gibt es also tein ficheres

Es find gang furchtbar bewassnete Luftschiffe: fie find rebem leicht manöbrierfe außerbem leicht manöbrierbar und besähigt, eine bon 700 bis 800 Kilometern mit größter Leichtalb gufihren. Ein Lehbert mit größter Leichtaleit auf zusühren. Ein Zehbelin angriff auf Lockan beigischen Belgischen Frachmann also burchan möglich. Man wisse ja in Antwerpen, baß in Industrie Bwed bereits eine Anzahl Zeppeline nach Gelaite fchafft worden sei.

Deutschlands Finanzlage. Wir werden jede Saner des Krieges vurchalten.

Beir werden jede Taner des Krieges durchhalten.

d. In der am Dienstag abgehaltenen Sigungrößent des Reichsbanfdirektoriums Gabenfien in den des Reichsbanfdirektoriums Gabenfien in des Deutschen Reiches. Er konnte mit Richt der des Deutschen Reiches. Er konnte mit Richt der deutschen Reiches außerordentlich bewährt habe und Reichsbank als Kriegsbank des Reiches in erdogreicht Reichsbank als Kriegsbank des Reiches in erdogreicht Reichsbank des Weiches in erdogreicht Reichsbank des Weiches in der der Reiches des Gerechen des Gertellen Richt gewesen und wird es auch weiter seine Lebens die jeht gewesen und wird es innerer abkung. Bon Woche du Woche wächst sie and wie Sakrie wird der Reichschank with der Rederwindung der Geldbanik der wachfingen Mücklüsse der ersten Wochen und mit gebeit gindliche Riederbelebung unserer wirtschaftlichen Prückschlich und normale Bahnen eingelenkt.

Der Goldbestand der Weichsbank zeigt eine sehr er und normale Bahnen eingesenkt. Der Goldbestand der Reicksbank zeigt eine sehr

Mbe Entwicklung. Er erhöht sich von Woche zu Infolgedessen hat sich die Metallbeckung der in ihrem niedrigsten Stande von 37.9 Proz. 21. August wieder auf 42,7 Prozent und ihre Bie Werdedung auf 46,4 Proz. gehoben.

fels.

P

118

Della Millia

世間日本の日本の日本

sie Reichsbantpräsident Savenstein ausführte, gibt kerlauf dieser beiden ersten Monate des Arieges wur der Reichsbant, sondern unserm ganzen Bolt im der Reichsbant, sondern unserm ganzen Bolt im de Mutuck mit Gemagtnung auf sie zurüczublicen und karte m Vertrauen in die Zutunst zu und Karte haben in wenig Wochen eine starte denit und Zahlungsmittelnot übewunden, wir ver nach ihr drohenden Areditfrisis wirtsam gen und haben nunmehr auch die Arme steil und sie, um auch die lehte Gesahr, die aus dem Welteller unser Wirtschaftsleben erwachsenden Schwiesun und Kote, zu bannen, und wir sind das der friegsührenden Völker, das ohne Morasum aus der friegsührenden Völker, das ohne Morasum aus die feine wirtschaftliche Arbeit siehrt und neu organisiert.

den flei begunderer.

der Kriegsanseihen. Er schloß seine bemerkensausführungen mit folgenden Worten:

lind in vierzigfahriger intenfiver Arbeit wirtfart und reich geworben, weit mehr als Reid gunft unferer Gegner mabr haben wollten, ber Größte Teil unferer wirtschaftlichen Arbeit -- weit ift England — Dient bem heimischen Berbrauch, de Saubiftarfe unferer Birtichaft, ber große innere uns boll erhalten geblieben, ba ber beutiche Boben Beinden ift, und wird burch eine anfehntiche Ernte, akid die Ernährung unferes Bolles auch für eine taget bes Arieges ficherfiellt, noch besonders gestärtt. ber Ausenhandel ift zu einem sehr starten Teil weblieben, und es ist von besonderem Interesse, daß ausinhr im Ruguft trop aller ihr bereiteten Demabsolut wie relativ weniger gurndgegangen ift. Englands; wir wiffen heute, bag wir finanziell und unglands; wir wissen heute, daß wir sinnuger aus beiteicht das bestorganistierte, und daß wir vielleicht in dennisationejähigste Boll sind. Und da hierzu in einheltige Wille tritt, diese Fähigseit auch zu besund die ganze gesammelte Kraft an die Durchsischen Kompten in seine Ig gibt es guch hier nicht bloß Rampfes zu fegen, fo gibt es auch hier nicht blog ing, fondern bie volle und reftiofe llebergengung, aud über bie mirifchaftlichen Schwierigfeiten binin und jede Zauer Des Strieges Durchalten merben benn auch manches, was frant war, auf ber beiben und ber Krieg hier ein harter, aber unber-Reinigungsprozeft sein wird, boch alles Gefunde allem bas Gange gesund und ftart bleiben und aus Rafte madrufenben und anspannenben Brufung ber herborgehen wird.

cofales und Provinzielles.

der Verwundetenliste der Ausfanftstelle der Kebende nassausische Soldaten ("Loge Plato" dinoze 35) in Biesbaden. Neu binzugekommen 30. Seht mb.r.: Mehger, Rel., Igsadt, J.-R. 2020austotel); Koch, Rel., Frauenstein. J.-R. 80/5 (vol.): Schneider, Rel., Kambach, J.-R. 80/5 (vol.): Schneider, Rel., Rambach, J.-R. 80/5 (vol.): Schneider, Rel., Rambach, J.-R. 80/6 (Engl. Schningen, R.-R. 80/6 (Engl. Schningen, R.-R. 80/6 (Engl. Schningen, R.-R. 80/6 (Engl. Schningen, R.-R. 80/8 (Ev. Bereinsbaus); Sattentein, R.-R. 80/8 (Ev. Bereinsbaus); Sommer, Dog. 80/2 (Ev. Bereinsbaus); Sommer, Dog. 80/2 (Ev. Bereinsbaus); Schneider, Naurod, Sol/8 (Ev. Bereinsbaus); Schneider, Naurod, (Launushotel); Bauermeister, U.-D., Biebrich, (Launushotel); Bauermeister, U.-D., Biebrich, (Ed. Bereinsbaus); Oriß, Frauenstein, J.-R.

hierstein. In die Kommission für Angelegenier Enquartierung wurden in der am Dienstag abk Sigung der Gemeindevertretung die Berren B.
bittiner, A. Strf, A. Wehnert und Chr. Webre
ber Giese Kommission soll über etwaige Beschwerten
ber Einwohner und seizens des Militärs entgültig

Chierstein. Jugend. Militär . Borbil.
am Mitwod Abend fand auf dem Exergierplas antmetnet banen. Die Führung derfelben hatte kinneneiter Schmidt übernommen, dem sich die in Deifel, Bilb. Frig, jowie ein Feldwebel ablett liegenden Erfah. Batvillons jur Ber-

fonigliche Schanfpiele. Minna von Barnhelm, in 5 Aften von G. E. Leffing. Unfer erftes beutbiet, wie man diefes Wert Leffings nach Maffischen benahnt bat, findet allezeit eine bantbare Buborer-Da Rabmen ber toniglichen Bubne ift "Minna abelin" ein literarischer Hochgenuß, der vollstitm-ter Berfes sichert ihm auch die wärmste Anteil-Studlichen überwiegenden Dlehrheit, die ihr habien fich in erfer Linie Berr v. Everth (Tellont Legal (Buft — auch ale Spielleiter), Herr (Birt), Bert Bollin (Baul Werner) und por han Doppelbauer (ale glangende Franzista) febr Die Rebeurollen "Gine Dame in Trauer" und de la Mebeurollen "Gine Dame in Dette burfen Und Berr Barliniere (Fraulein Gichelsbeim und Bernundete und uffen nicht bergeffen werden. Bermundete und bergenen fich in bem fiarten Beifall huft noch immer in nicht großer Angahl Erfcbienenen. D. B. G.

Mesidenztheater. Am Samstag sindet der zweite bide Abend" zu fleinen Preisen ftatt unter gütiger bid Busbadener Männer-Gesang-Bereins und in 1 Aufzug von Ernst Wichert, in neuer Einstehn Refter, hierauf folgen Gesangsvorbin Biesbadener Männer-Gesang-Bereins und ben "Erster Rlaffe nach der Grenze" (zeitgemäße

Kriegsbichtungen). Das mit fo großem Beifall aufgenommene neue Luftspiel "Alles mobil"! von Jacoby und Lint wird am Sonntag wiederholt.

fo Biesbaden, 1. Oft. Steigen der Lebens. mittelpreife. In Wiesbaden wird von jest ab für das Bfund Linjen eine Mart, für das Bjund Erbfen und Bobnen fünfzig Pfennig in den Lebensmitteldetailgeschäften werlangt.

fo Bieebaben, 1. Oft. Gin Beld. Babrend ber Rampfe an der Marne ftarb den Beldentod ber Baupt. mann Bagner vom Fufilier-Regiment b. Geroborf (Rur. beffifdes) Rr. 80 ale Führer ber Dafdinengewehrtompag. nie bes Rejerbe-Infantrie-Regimente Rr. 88. Der im Rampfe für bas Baterland Gefallene war ein in Reieg und Frieden ausgegeichneter Offigier, der ale junger Leutnant icon ben Felogug gegen Die Bereros in Der beutschen Rolonie Guoweftafrita im Jahre 1905 mitmachte. Befonbers wat er bei ber Berfolgung und Ginfreifung biefer Barbaren unter Dberft Deimling beteiligt. Dier tam es bei ganglichem Baffermangel bei riefiger Dite faft gu einer Rataftrophe! Der beifpiellofen Energie Des Leumani Bag. ner, ber unermudlich fur feine Leute forgte, mar überhaupt Die Rudtebe ber bon ibm geführten Belbenichar ju banten. hierfur, fowie als Anerkennung für einen fcneibigen Batrouillenritt murbe er damais mit bem Rronen Drben viertet Rlaffe mit Schwertern beforiert. Gur fein unerfdrodenes Borgeben jest auf frangofichem Boden mar er fur bas Giferne Rreug eingegeben. Dauptmann Bagner ift ein Sohn bes in Bergen bei Danau tomigilierenden Oberfilentnant g. D Bagner, jest Babnhofstommanbant von Banau Dit, ber ale Offigier 1866 bei ber Grundung bes 80. Regiments bereits mit dabei war und ben Rrieg 1870/ 71 mit Musgeichnung mitmachte.

fo 1. Ottober. Dänische Pferde für bentiche Bandwirte. Den Bemühungen der Landwirtschafistammer für den Regierungsbezirt Biesbaden wird es noch gelingen, Dänische Pperde jum Preise von 1200—1500 Mart für Drutiche Landwirte zu vermitteln. Diese "Ansländer" burften dann wieder die jest abermals Mode gewordenen Ochsingespanne verdrängen.

fo 1. Oft. Die Landwirtschaftlichen Binterschulen

im Regierungsbegirt Biesbaben und ber Rrieg.

Da der größte Teil der Binterfculdirettoren und Landwirtschaftelebrer wie in anderen Begirten fo auch im Begirt der Landwirtschaftstammer für ben Regierungebegirt 28.esbaden gu ben Jahnen einberufen worden ift, follen die Winterschulen in Montabaur, Raftatten und 3bftein jufolge Beidluß bes Borftanbes ber Landwirifchaftetammer in biefem Berbite nicht eröffnet werden. Much foll bas Inslebentreten ber far Docht a. DR. und Bimburg geplanten neuen Binterschulen, beren Errichtung im Diesjährigen Rommunallandtag, ben man um eine namhafte Beibilfe Blane der Gerichtung einer folden Schule in Bodft, gegen die fich die Frantfurter Abgeordneten wandten, vorerft unterbleiben. - Die Eröffnung ber Landwirtschaftlichen Binterfchule ju hof Geifberg bei Biesbaden foll davon abbangig gemacht werben, bag fich für biefe Unftalt eine ausreichende Angabl neuer Schuler für Die Unterflaffe beftimmt anmeldet und bag bie Debrgabl berjenigen Schuler, Die im Borjahre Die Unterflaffe befucht haben, auch in Diefem Binter ihre Musbildung in der Obertlaffe fortfest.

fo 30. Sept. Ein 67 jähriger Beteran von 1866 u. 1870/71, der Strommeister a. D. Baltin in Billmar hat sich zu ben Fahnen gemeldet. Er wurde als Offizier-Stellvertreter dem Landsturmbataillon Limburg a. Lahn über-wiesen.

Unangebrachte Wohlfahrispflege.

Bu einer Beit, als man in Rufliand bie beutiden Arbeiter nach Sibirien ichidte, mifthandelte und totete, murde in Stuttgart bas folgende Runbichreiben verschidt:

Stuttgart, 10. 8. 14.

B. P

Unsere armen russischen Glaubensgenoffen find burch ben Riteg in die außerste Not verjett. Um sie dem sicheren Sungeriode zu entreißen, haben die hiefigen Wohltätigkeitsvereine eine Aftion eingeleitet und reichen den in Betracht kommenden Familien eine tägliche Unterfühung in Geld, soweit ihre Mittel ausreichen. Die Unterfühungessuchenden sind Handwerfer und Arbeiter aller Art, die jegliche Arbeit gegen geringes Entgelt gerne verrichten. Wenn es gelingen würde, eine Anzahl derselben in gewerblichen Betrieben unterzubringen, ware ben Bereinen ihre schwere Arbeit erleichtert.

Gs ergebt baber auch an Sie bie bergliche Bitte, bei Bedarf an Arbeitotraften fich ber armen Ruffen anzunehmen. Die in unferer Gemeinde feit Jahren bestehende Arbeitsnachweisstelle (Kirchenpflege) ift gerne bereit, paffende Leute

Bir bitten um möglichft baldige Meußerung, um einer Gefahr vorzubengen.

Für die Zentrale für judische Wohlfahrtöpflege gez.: Kroner

Das Rundschreiben wurde von herrn Dr. Th. Kroner (1. Rabbiner) anscheinend an alle jüdischen Inhaber von Fabritbetrieben in Stuttgart versandt. So erfreulich das Einterten für hilfsbedürftige Glaubensgenossen anderer Staaten in Friedenszeiten zweisellos ist, so unangebracht ist diese Fürsorge seht im Augenblid des Krieges. Der Krieg hat Taufende und Abertausende de utscher Arbeiter brotlos gemacht. Nicht nur die erst e, sondern die ein zige Ausgabe deutscher Arbeitgeber im Sinne des Rundschreibens muß es sein, zunächst diese wieder unterzubringen. Solange das nicht möglich ist — und es wird während der ganzen Dauer des Krieges nicht vollständig möglich sein — darf nicht baran gedacht werden, den An-

gehörigen eines feindlichen Staates, welchen Glaubens fie immer fein mogen, Arbeitsgelegenheiten gu verschaffen.

Mag Rugland jeben, wie es die Arbeitslosigkeit je in er Staatsangehörigen beseitigt. Wir haben genug mit dem Kampf gegen die Stellenlosigkeit unferer Bolksgenoffen zu tun. Die Posten, die arbeitslosen Russen gesgeben werden, geben unseren arbeitslosen Deutschen verloren. Das Rundschreiben des Herrn Dr. Kroner schädigt also die deutschen Interessen zugunften der russischen. Es muß deshalb erwartet werden, daß die Acuberung solcher Bünsche jest unter allen Umständen unterbleibt.

Volkswirtschaftliches.

S Setreibepreise. Am Mittwoch, 30. Septbr. fosteten 100 Kilo (Weigen: B., Roggen: R., Gerste: G., Saser: S.): Berlin: B. 24,70, R. 22,10, S. 21,30—22,60. Königsberg: R. 20,80.

Danzig: 28. 24,10, 9t. 21,10, S. 20,40.

Stettin: 33. 23,80-24,30, 31. 21-21,40, 3. 21,80-22,50, 5. 20-20,60.

Bosen. B 23,80-24, R. 21,40, S. G. 20,50-22,50, S 19-20.

Breslau: 23 23,80-24,30, N. 21,30-21,80, G. 21-22, S. 19.40-19.90.

Scherz und Ernft.

— Sin "Borzeichen". Der Berliner Aberglaube treibt auch in der Umgegend der Reichshauptstadt seine Blüten, wie nachsiehende Kürdisprobe zeigt, die wir der "Tägl. Rundschau entnehmen: Frau D. in einem märkischen Städtchen zeichnete zu Anfang des Krieges vier Kürdisse, und zwar se einen mit: "Krieg", "Deutschland", "Frankreich", "Hußland". Runmehr zeigt sich solgendes: Die Kürdisse "Frankreich", "Krieg" geht in Fäulnis über, und "Deutschland" ift groß und prächtig.

— Wenn es nicht wahr ift, ist es gut erfunden! Aus Konstanz schreibt ein Leser dem Stuttgarter Reuen Tagblatt: Ein hier verwundet liegender Stuttgarter Landwehrmann erzählte mir folgendes: "Ha, di hend an schwere Respekt, die Franzose; und b'sonders tor ons Schwobe hend se a Mordsangsi". — "Ich hätte geglaubt, die Bahern seien am gesüchtesten", warf ich ein. — "Freile, des au! Aber i sag Ehne, wo mir in einmarschiert send, isch do glei am erste Haus vom Dörste gstande: "koi Feur". Ro also bend se doch schwädisch glernt vor lauter Angst!" — Was wohl der diedere Dorsbardier zu dieser Deutung seines Firmenschildes (Coisseur) gesagt hat? —

- 3ch brand' an' Shufter und toan' Arzt. Ginem Gußartilleriften des 2. baberischen Armeeforps wurden in einem Gesecht Ende August zwei Zehen mit dem Stud Stiefel pon einem Granatsplitter weggerissen. Als man einen Art bringen wollte, meinte der Gute gelassen: "3 brauch' an' Schufter

und foan Argt".

— Sehr bredig — fönigliche hobeit! Ein brolliger Bwischenfall ereignete sich, wie die "Königsb. Allg. Ita."
erzählt, bei dem Besuche der Herzogin Bistoria Luise den Braunschweig in einem Braunschweiger Ariegslazarett. Als die Herzogin hörte, daß einer der Berwundeten den Perzog im Felde gesehen habe, erkundigte sich die Herzogin danach, wie der Herzog denn ausgesehen hätte. Unerwartet kam den Lippen des Soldaren die Antwort: "Sehr dreckig — fönigliche Hoheit!" — Rach der Bitterung der letzten

Tage tann man fich bas vorfiellen.
— Der Mrieg als Schufpiel. Der "Riemve Rotter-bamiche Courant" erzählt folgende Begebenheit: Der franapilide Generalitab bat viel Laft von Barifern, die etwas feben wollen bon den Rampfen, die im Miene-Marne-Weblet geliefert werben. Es find Leute, die in Autos als Reifeguichnuer aus Baris tommen und burch die Bachen ber terbanbeien Truppen burchgubringen wiffen bant befonberer Baffe, welche fie von Freunden mit politifchen Ginfluffen loszumachen wußten. Un einem Tage voriger Boche war eine gange Angahl bon biefen Bufchauern auf einem Sügel, bon welchem man die lleberficht auf Soiffons hatte, gufammen, um Beuge bes Artifleriebuells gu fein, welches fiber ben Glug bin im Sange war. Ein Gtabsoffigier ritt auf fie gu und fragte, mas fie auf biefem Blage gu tun batten. Alle Die intereffierten Damen und herren antworteten aus einem Munde, fie feien gesommen, um ju feben, ob fie emoas für bas Rote Rreug tun fonnten. Sofort fandte fie ber Diffigier nach bem Argt, ber in einem Felbhofpital in ber Mabe Dienft hatte, mit der Mitteilung, daß die Damen und herren gang gu feiner Berffigung feien. Der Argt mußte Rat und gwar guten: "Es ift fehr freundlich bon Ihnen, bag Gie alle tommen," fagte er, "Sie tonnen uns fehr gute Dienfte ermeifen, bier find Saden und Schaufeln, wollen Gie bann nur beginnen, die toten Bferde gu begraben." Es find nicht bief Bierde begraben worden, aber mohl ift biefe Ede bes Schlachtfelbes eine Beitlang bon ichauluftigen Strafenfaufern freigeblicben.

Der "Maggi""Bürfel als helfer des Generalitabs. Der "Rewhort Herald", der sich seit Beginn des Krieges durch seine Dentschseindlichkeit auszeichnet, hat entdeckt, wiesso so den deutschen Truppen möglich war, ihren Marsch durch Frankreich mit so ungeahnter Schnelligkeit zu vollziehen. Daran war nur die Suppenwürfel Svionage schuld, die der deutsche Generalstab lange vor Ausbruch des Krieges vordereitet hatte. An allen wichtigen Kreuzhunkten und in den Dörsern hingen nämlich Ankandigungen deutscher Suppenwürfel, und der Tert, der auf den verschiedenen Plakaten verschieden lautete, war nichts anderes als eine Chissreschieden lauteten derschieden Litteren Distigiere. "Drei Teller Suppe für 10 Pfennig" sollte zum Beispiel heihen: "Achtung, moskierte Batterien". Der "Rewbork herald" glaubt kilen Ernstes dies Suppenwürfel-Spionage und bemüht sich kuch, seinen Lesern diese Mid-Carter-Geschichte einzureden



verleiht ein zurtes reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen und ein blendend schinge Teint. - Alles dies gezonst die achte

Steckenpferd Seife

(die beute Lilienmilchseife), von Bergmenn & Co., Radebeut & Stück 50 Pig. Ferner macht der Crosm "Dada" (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pig.

Ruffische Einquartierung.

X Eine intereffante Episode bom Tage bor ber Schlacht bei Sauerbrunn in Dstpreußen, in der die Russen am 26. August geschlagen, 3000 Gefangene gemacht und 30 russische Geschüße und ebenso viel Musnitionswagen erbeutet wurden, erzählt Keltor Fromm aus Bischofsburg in der "Wormditter Zeitung." Er war als alleiniger Einwohner eines Hauses am südslichen Ende der Stadt zurückgeblieben.

Um die Mittagszeit erscheint plöglich in seiner Dienstwohnung ein russischer Oberst mit 12 Offizieren. "Abez-dous ebee ou pistoles, Wassen?"
"Non monsieur," versichert auf Ehrenvort (parole

d'honneur) der Reftor. "Wer seien Sie?" (so geht die zum Teil deutsch, zum Teil rufsisch oder französisch geführte Unterhaltung weiter).

"Ich bin der Reftor diefer Schule." "Bo ift Rorden?" "Da," fagt der Reftor, in der Richti fagt ber Reftor, in ber Richtung nach Rorben weisenb.

Der Oberft legt feinen Kompag auf den Tifch und : "Sie haben Recht!"

Dann weiter: "Bir wollen hier wohnen; es wird Ihnen nichts gefchehen, wir tumpfen nur gegen Soldaten, nicht gegen

Dann breitet der Oberst eine deutsche Generalstabs. tarte auf den Tisch, bezeichnet die Richtung bon Bisschofsburg nach Königsberg und sagt:

"Die Breugen haben Angft vor uns, fliehen überall, wo wir hintommen, in brei Tagen ind wir in Ros

nigsberg. Die Offigiere berlangen bann etwas zu effen, befeben unter Führung des Rektors die ganze Wohnung und machen es sich bequem. Die unteren Räume beziehen die Offiziere, die oberen die Burschen, Schule und Schulhof werden von russischen Regimentern besieht, der große Schulhof wird als Schlächterei benutzt, das Schlafzimmer des Rektors belegt der Oberst mit Besichlafen, der Rektor muß mit ihm im selben Jimmer ichlafen.

Am nächsten Morgen in aller Frühe beginnt ber Ausbruch nach Korden! Richtung Königsberg! Die Russen ziehen über Bischossburg, Rothfließ und Böhau und Sauerbaum. Hier aber wird ihnen von unseren tapferen Landwehrleuten ein frästiges Halt geboten, und am Abend desselben Tages sprengen alle Russen, die am Tage vorher in Bischossburg in Quartier gelegen haben und in drei Tagen in Königsberg sein wollten, wieder durch die Stadt; aber nicht nach Korden, sondern in wilder Flucht eiliger nach Süden. Sauerbaum ist ihnen sehr sauer geworden!! Tas versprochene Quartiergeld vergaßen sie in der Eile zu bezahlen, hofsentlich wird Bäterchen Zar es seinerzeit ersehen.

Tilfiter Ruffentage.

X Bom 24. August bis jum 12. September hat X Bom 24. August bis zum 12. September hat Tilsit unter russischer Herrschaft gestanden. Die durch den ungläcklichen Frieden dem Jahre 1807 bekannte Stadt hat äußerlich durch die Russen nicht zu leiden gehabt. Sie haben sich darin, soweit man es überhaupt den Russen erwarten kann, anständig benommen, anständiger zum mindesten als in anderen Städten Oftspreugens. Ratürlich haben sie es nicht unterlassen können, auf irgend eine Art sich zu bereichern und in der Stadt Kulturzustände herbeizussühren, die denen in ihren heimstlichen Westlichen ähnlicher waren, als man ihren heimatlichen Gefilden abnlicher maren, als man sie in den sauberen oftpreußischen Städten zu finden gewohnt ist. In sauberen Berhältnissen kann sich eben ein Russe nicht wohlfühlen. Tafür liesert eine Ausichtift aus Tilsit, 18. September, an das "Börsenblatt für den deutschen Buchhandel" (Nr. 225) den Beweis, in der ein Tilsiter Buchhandler einen Ueberblid über die drei Wochen der Tilfiter Ruffenberrfcaft gibt. Es beißt ba:

Bang ploglich, innerhalb weniger Stunden, murben Tillit und Umgebung bon ber beutichen Beeresleitung aufge. geben und alle Truppen, Lagarette, Banten ufm. gurud. gegogen. Gleichzeitig begann eine finnlofe Glucht, befonbers ber beffersitnierten Bevolferung, mabrend mir ber Dinge marteten, die ba fommen follten. In aller Friibe bes Montag, am 24. Muguft, tamen benn auch die erften Ruffen.

eine Batrouille bon fünfzig Dragonern, Den garabine fcuffertig im 21rm. 216 fie fich überzeugt hatte, bab in Tilfit nur friedliche Mitrae Tilfit nur friedliche Burger waren, beeilte fie fich, in erbeinie die telegrabhifchen Ranklichen, beeilte fie fich, in gede Linie die telegraphifchen Berbindungen gu gerfioren. dem sie in echt ruffischer Dummheit nicht die Telegrabten drähte, sondern die elektrischen Leitungen erwicht beiter ritten sie hochbesriedigt ben te ritten sie hochbefriedigt von ihrem Erfolge wieder ab, beffen die Bost ihre Telegramme ruhig weiterbefordert (Diese Batrouille murbe affetten unfer (Diefe Batrouille wurde einige Stunden fpater bon unfen Nachhut bis auf ben letten Dann bernichtet.)

Einen Tag fpäter, am Dienstag, den 25. Augult, dann eine größere Kaballeriebatronille nach Tillit, ber dann gelang, alle telegraphischen Berbindungen in schiefen und uns damit von der Außenwelt abzuschlichen Tilsit wurde nun schnell ganz von russischen Truppen beier Regiment noch dem andere unssiehen Truppen ein Regiment nach dem andern zog durch unfere Wir erhielten einen ruffischen Stadtsommandanten und Beitungen kamen unter ruffischer Zenfut. Sonn jedoch alles beim alten. Die ruffischen Truben bei die leersiehenden Kasernen, aus denen sie bald ruffische Echteineställe mochten. Schreineftälle machten. Alles wurde verwistet, und gründlich; Schränke, Klaviere usw. wurden als ausort nunt, Svicael und Bilder gerichlagen usw. Bemerken it ich bierbei gleich, bas biefelben und. Teubben b ich hierbei aleich, daß dieselben rufflichen Trubben als Gefangene unter Leitung ihrer Offiziere alles wieder souher mochan wieder sauber machen mußten, und zwar gründlich witgesangene Bope mußte sogar Fenster puben. Während der russischen Derrschaft blieben alle Geischen soweit ihre Inhaber nicht getloben waren auf glnordie

foweit ihre Inhaber nicht gefloben waren, auf ginot des Magistrats geöffnet, um einer Plünderung nach i feit vorzubengen. Obwohl die russischen Truppen is diemlich guten Disziblin besleißigten, wurden wir andere Maise racht andere Weise recht empfindlich geschädigt. Im große ganzen bezahlte das Militär wohl seine Einfäuse das Militär wohl seine Willes boch nutte bies nicht biel, ba wir ben Rubel mit verrechnen mußten. Wenn also ein russischer Offi Ullsseinbuch für 1 M. kaufte und mit einem 10 And bezahlte, so mußte ich 27,60 M. herausgeben. Aleingeld jum Herausgeben hatten wir nicht, auch immer sehr kategorisch beutsches Geld verlangt, jo dan einem einzigen Toos allen 50 mm an einem einzigen Tage über 50 Mart nur durch Beden

Befanntmachung.

Die Bergutungen für bie gulett ausgehobenen Bferbe, Bogen und Geschirre find jur Bablung auf bie Ronigliche Rreistaffe gu Biesbaden, Rheingauerftrage Dr. 3 angewiefen worben.

Die Empfangebefdeinigungen muffen polizeilich beglaubigt fein.

Bierftadt, ben 1. Oftober 1914.

Der Burgermeifter: Sofmann.

Befanntmachung.

Der Magiftrat ber Stadt Biebrich bat die Absendung von 2 Automobilen mit Liebesgaben ju dem im Elfaß fiebenben Landwehr-Jufanterie-Regiment 80 befcbloffen und fich in liebenswürdiger Beife bereit erflart, auch Batete für aus hiefiger Gemeinde zu obigem Eruppenteil einberufene Mannschaften, sowie Liebesgaben in beschränkter Babl, mitzunehmen.

Diejenigen Ginwohner, welche fich biecan beteiligen wollen, werden gebeten, Die erdnungemäßig verpadten und

adreffierten Batete bis

Sametag, ben 3. b. Die. vormittage 9 Uhr auf Bimmer 1 bes Rathaufes abzugeben.

Bierftabt, ben 1. Oftober 1914.

Der Bürgermeifter: Dofmann.

Befanntmachung.

Es ift mehrfach vorgetommen, daß gegen die Beftimmungen in § 23 ber gp. D. D. verftofen wird. Die Feld-poft ift jur Beit nicht in der Lage, Dienstpatete mit Betleidungs. und Ausruftung egegenständen für Truppenteile und deren Angehörige durch die Feldpost weiter ju beförbern. Derarige Batete find den Ersagtruppenteilen ju über-

fenden, welche den Beitertransport als Militarfrachtgut

Das Rriegeminifterium ift mit bem Chef bes General. fiabes bes Geldheeres in Berbindung getreten, um eine Erleichterung in ber Beforberug von Befleibunge. und Mus. ruftungegegenftanden ju ermöglichen. Beitere Betanntgabe barüber wird erfolgen.

Biesbaden, ben 22. September 1914.

Der Ronigliche Landrat: von Beimburg. Wird gur allgemeinen Renntnis gebracht. Bierftadt, den 1. Oftober 1914.

Der Bürgermeifter : Bofmann.

eigener Schaden ist es, wenn Sie bei den teuren Zeiten nicht die Gelegenheit ergreifen, billig einzukaufen.

Schuhhaus

Wie baden, Bleichstrasse 5 neben Hotel Vater Rhein.

Bekanntmachung.

Lieferanten von Binterfleibung für im Felde ftebenbe Offigiere werden barauf aufmertfam gemacht, daß bas unterzeichnete Generaltommando feine Batete abnimmt. Diefelben find in allen Fallen ben immebilen Gtappentommanturen 2 in Frantfurt a. Dt. Gub begio. 3 in Darm. ftadt juguführen.

Frantfurt o. D., ben 25. September 1914.

Stellvertretenbes Beneraltommanbo XVIII. Armerforps.

Bird gur allgemeinen Renntnis gebracht. Bierftabt, den 1. Ofiober 1914. Der Bürgermeifter: Dofmann.

Befanntmachung.

Gefunden wurde eine Bagentapfel und eine mafferbichte wollene Dide. Gigentumeanfprud,e tonnen auf ber Burgermeifterei bier geltend gemacht werben.

Bierftabt, ben 1. Ottober 1914.

Der Burgermeifter : Bofmann.

Befanntmachung.

Der Schiegplag bei Rambach wird am 1. u. 2. und vom 8. bis 27. Oftober 1914 täglich jum Ab. halten von gefichtemäßigen Schiegubungen benutt werden. Bierftadt, den 30. September 1914.

Die Boligeiverwoltung: Dofmann.

Elektr. Feld-Lampen und prima Ersatz-Batterien

H. Kneipp, Wiesbaden, Goldg. 9. | Behntenhof, Schierstein.

Binger Weinstuhe Wiesbaden, Wagemannstrasse

neu eröffnet. Hochachtungsvoll! Ph. Schlosse

Paul Ross, Metgermeister

Biebrich -

das Pfo. 60 Pfg. Rindfleisch das Pfo. 60% " 50 Big. Nackenfleisch " 80 prima Kalbfleisch . . " "

· Spezialität:

Mettwurst und Knoblauchwürstchen P. Ross, Elisabethenstraße Nr. 10.

Badhaus

Um Rraugplat,

: Thermalbäder : eigener Quelle 6 St. M. 3.50 incl. Ruberaum u. Trinffur.

Rübenroder gegen gute Bezahlung gefucht'

Bor einigen Zajo mafferbichte Pferbedede bertoren. Gegen Bile. Chr. Muth,

Frantf. Bürfichell das Silld 15 und 18 9

nenes Sauerfrall, Frifche Teltower Ribdes Thuringeru. Braun durige

2Burftwaren entpfiehlt

Fuchs, Wiesbaben, fie

Rendy

Bronchial . Withm Berichleimung

behandelt jeit über 30 316 mit befannt nachweiseich best.
Exfolo. Crfolg. Chlamb, Alpebelet.

Wir beehren uns unserer werten Kundschaft anzuzeigen, dass ab 1. Oktober unsere Filiale Wiesbaden, Adolfstrasse 6,

Faulbrunnenstrasse 11,

verlegt ist

Durch Wiederaufnahme des Bahnverkehrs sind wir wieder in der Lage, unsere w. Kundschaft pünktlich bedienen zu können.

Chlorfreie Behandlung der Wäsche durch Sanerstoff-Verfahren.

Sorgfaltigste Ausführung durch mit der Hand vorbügeln!

Mitteldeutsche Spezial - Waschanstalt

Bes. C. W. Andreae. - Gegründet 1877.